

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1936)

Artikel: Zwei berühmte Glocken
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988007>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

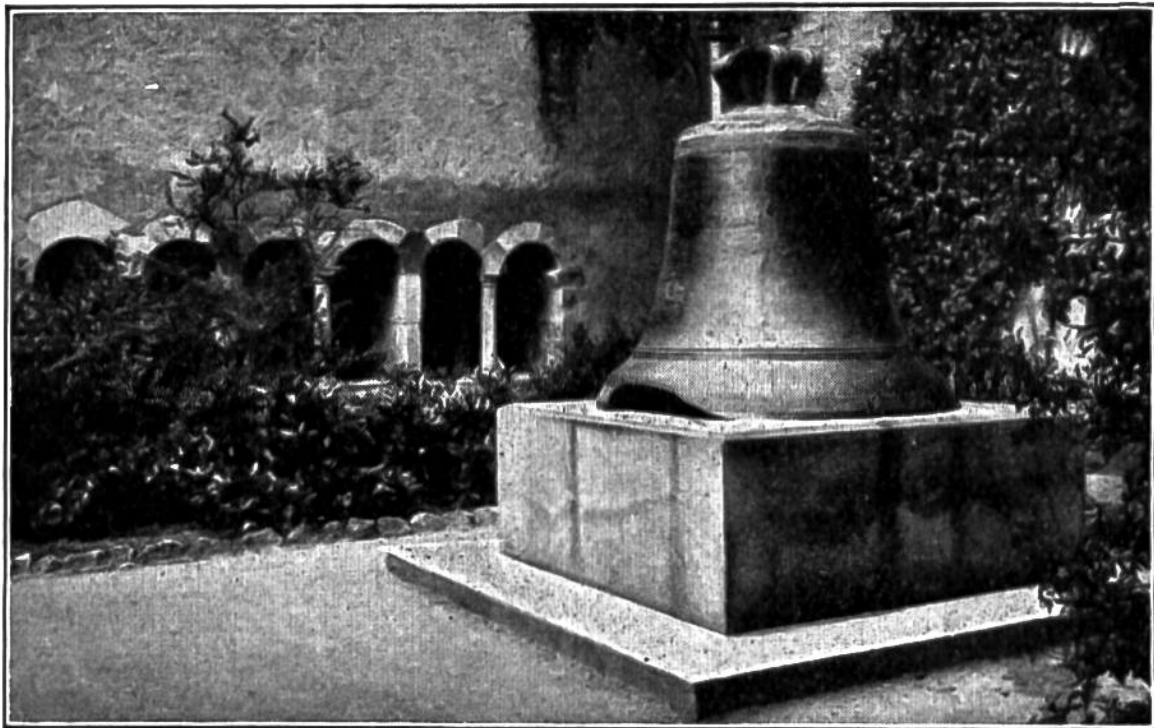
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Schillerglocke beim Münster in Schaffhausen. Die ausgediente Glocke ist berühmt geworden, weil auf ihr der Spruch steht, den der Dichter Schiller als Motto vor sein „Lied von der Glocke“ gesetzt hat: Die Lebenden rufe ich, die Toten beklage ich, die Blitze zerschlage ich.

ZWEI BERÜHMTE GLOCKEN.

Unsere beiden Glockenbilder überraschen den Leser vielleicht durch die grosse Ähnlichkeit: auf Steinsockeln ruhen zwei Glocken, denen beiden ein Stück vom Rande fehlt. Die kleinere, die sogenannte Schillerglocke, ist in der Nähe des Münsters zu Schaffhausen aufgestellt. Diese berühmt gewordene Glocke stammt aus dem Jahre 1486. Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts wurde sie aus der Glockenstube entfernt, weil sie durch einen Sprung misstönend geworden war. Sie trägt die bekannte Inschrift: Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango (zu deutsch: Die Lebenden rufe ich, die Toten beklage ich, die Blitze zerschlage ich). Friedrich Schiller las in einem alten Buch eine Notiz „über eine grosse Glocke auf dem Münster der Stadt Schaffhausen“. Da wirkte die oben erwähnte Inschrift so mächtig auf den grossen Dichter, dass er sie als Motto vor sein „Lied von der Glocke“ setzte.



Die Zarenglocke in Moskau. Sie wiegt 200 000 kg und ist über 8 Meter hoch. Ihren Klang hat sie nie vernehmen lassen, weil sie bei den Einweihungsfeierlichkeiten 1735 von einem Holzgestell herunterfiel und dabei zersprang.

Unser zweites Bild zeigt die riesige Zarenglocke, die innerhalb des Kremls in Moskau aufgestellt worden ist. Sie hat ihren Klang niemals vernehmen lassen. Als sie auf Befehl der Kaiserin Anna im Jahre 1735 gegossen war, wurde sie in einem Holzgerüst aufgehängt. Sie fiel aber herab und bohrte sich sechs Meter tief in die Erde. Dabei sprang ein Stück im Gewichte einer Tonne vom untern Teil der Glocke ab. Später wurde sie wieder herausgegraben und auf einem steinernen Sockel zur Schau gestellt. Die Glocke, wohl die grösste der Welt, ist über acht Meter hoch. Im Innern bietet sie Platz für 25 Personen. Ihr Gewicht beträgt mehr als 200 000 kg. Auf der äussern Seite ist die Glocke überaus reich geschmückt.